

Regionaltreffen am 8. März 2014, der Gruppe Bielefeld / Münster



Das Treffen begann wie immer um 11 Uhr, in der Otto Brennerstraße 123, im Restaurant „Sieker Mitte“ in Bielefeld.

Es waren 39 Personen erschienen, davon 26 HSP ler darunter auch zwei neudiagnostizierte Betroffene. Eine kam aus Lübbecke, die andere war sogar aus Düsseldorf angereist.

Ausserdem durften wir als Gäste Sieglinde Utz-Tafelski und Monika Kowalzyk aus Hannover begrüßen.

Karin hatte diesmal als Referenten den Orthopäden Michael Markworth aus Bielefeld eingeladen, der uns einen Vortrag über typische Gelenkbeschwerden hielt, dem Abbau der Knorpelschicht in den Gelenken.



Die Knorpel sind nicht direkt durchblutete Körperteile und die ihre Bau- und Versorgungsstoffe dadurch erhalten, dass durch die Gelenkbelastungen innerhalb eines Gelenkes - eine Art Pumpbewegung entsteht und dadurch diese wichtigen Stoffe in die Knorpelschicht hinein gelangen können.

Das klappt beim normalen alltäglichen Bewegen, aber bei den Menschen, die eine Einschränkung haben, wie eine Spastik, tauchen durch Fehlstellungen der Gelenke, bedingt durch die Spastik, auch spezifische Abnutzungen auf, die zu einer Arthrose führen können. Arthrose heißt: Gelenkknorpelverschleiß, der sich nicht wieder regeneriert und den Leidendruck bei den älteren Leuten, mit einem spastischen Handicap, noch erhöht.

Er stellte uns auch eine Skala von typischen Hilfsmitteln vor, von Gehstützen, Gehwagen, Rollstühlen, usw.

Er zeigte uns auch die historische Entwicklung von Hilfsmitteln vergangener Jahrhunderte, die ausgefallene Bewegungselemente des Körpers zu kompensieren suchten. Der erste Rollstuhl soll 1655 in Nürnberg entwickelt worden sein. der Professor Sauerbruch entwickelte eine künstliche Hand, nach dem ersten Weltkrieg.

Heute gibt es viele Ansätze Bewegungsstörungen, auch spastische, durch elektronische Impulsgeber wieder in Gang zu setzen; durch Schrittmacher, im Gehirn, beim Herzen, bei der Blase, und als Vorderfußheber, usw.

Da die Bewegung der Beine bei uns HSP lernen besonders wichtig ist, ist das MOTomed der Firma Reck zu empfehlen. (Hier ist eine Verbindung zwischen Orthopädie und Neurologie)

Herr Markworth machte noch darauf aufmerksam, dass durch eine langwierige Benutzung der typischen Unterarmstützen (Krücken), es zu einer übertriebenen Belastung der Armkugelgelenke kommen kann. Dies kann bis zum Herauslösen der Armkugel nach oben, aus der Kugelpanne heraus, führen., weil diese Pfanne sehr klein ist.



Es kam zu einer interessanten Diskussion über die Budgetierung der Verschreibungen bei den Ärzten, speziell von Krankengymnastik bei den Fällen außerhalb des Regelfalles. Karin deutete auch an, dass es eine steuerliche Neuregelung bei Menschen mit Behinderungen geben soll.

Es wurde nach dem Mittagessen noch ausgiebig untereinander diskutiert, weil ja immer Erfahrungen ausgetauscht werden wollen.



Der Samstag war ein herrlicher, sonniger Tag, sodass Alle wieder relativ unbeschwert nach Hause fahren konnten.

Das nächste Treffen wurde für Anfang August festgelegt.

Protokoll : Erich Pferdekamp